



Das Zähringerschloss: Die Zähringer und das Mittelalter auf Schloss Burgdorf

Informationen für Lehrpersonen und Arbeitsblätter

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Seit über 800 Jahren steht Schloss Burgdorf mächtig auf dem Hügel über der Emme. Das Schloss, erbaut von den Zähringer-Herzögen, ist heute ein Baudenkmal nationaler Bedeutung. Die gut erhaltenen Bauten und Räume aus dem Mittelalter können eine Brücke in eine längst vergangene Zeit schlagen. Sie bilden den Kern und die Kulisse unserer beliebten Schulklassen-Angebote zum Thema Mittelalter.

Für die Vor- oder Nachbereitung eines Besuchs auf Schloss Burgdorf mit dem Schwerpunkt Mittelalter stellen wir Ihnen in diesem Dossier Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. Da zahlreiche gute Unterrichtsmaterialien zum Thema Mittelalter (Alltag, Ritter, Burgenbau etc.) in den gängigen Lehrmitteln vorhanden sind, beschränken wir uns auf Informationen und Aufgaben, die sich spezifisch auf Schloss Burgdorf und auf deren Gründerfamilie, die Zähringer, beziehen.

Sie können die Aufgaben mit dem Besuch eines Gruppenangebots kombinieren oder für einen selbständigen Aufenthalt im Museum Schloss Burgdorf nutzen. Besonders in Erinnerung bleiben dürfte Ihrer Schulklasse auch eine Übernachtung in der Jugendherberge auf Schloss Burgdorf.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse bald im Schloss begrüßen zu dürfen!

Christine Wüest, Leiterin Bildung und Vermittlung

Inhalt

1.	Gruppenangebote zum Thema Mittelalter für Schulklassen	3
2.	Hintergrund: Die Familie der Zähringer und ihr Reich	4
3.	Hintergrund: Das Zähringerschloss Burgdorf und seine Räume	6
4.	Der Stammbaum der Zähringer (Arbeitsblatt ••/•••).....	8
5.	Die Machtbereiche der Zähringer (Arbeitsblatt •••).....	10
6.	Burgdorf, das Zähringerschloss (Arbeitsblatt •/••)	11
7.	Geschichte und Geschichten: Die Gründungssage (Arbeitsblätter •/••)	13
8.	Mythen und Fakten (Arbeitsblatt •••).....	17
9.	Lösungen	18
10.	Ausgewählte Schulmaterialien zum Thema Mittelalter	21
11.	Impressum und Literaturhinweise	22

- Angebote und Unterlagen für Schulklassen des Zyklus I
- Angebote und Unterlagen für Schulklassen des Zyklus II
- Angebote und Unterlagen für Schulklassen des Zyklus III

1. Gruppenangebote zum Thema Mittelalter für Schulklassen

Abenteuer Mittelalter (••)



Wer bei den Adeligen auf der Zähringerburg bestehen will, muss nicht nur die ritterlichen Tugenden kennen, sondern auch richtig gekleidet und ausgerüstet sein und sich am Hof zu benehmen wissen. Ein Ministerial oder eine Edeldame nimmt die Schulklasse mit auf eine Reise ins Mittelalter. Es warten Alltagsgegenstände, Kleider und Rüstungen zum Erleben und Ausprobieren. Der Workshop eignet sich als Einstieg, Vertiefung oder Abschluss zum Thema Mittelalter.

Lehrplan 21: NMG.9.3 Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.

Leben im Schloss (•/••/•••)



Was es auf einem Schloss alles zu tun gibt! Die Schlossmagd oder der Knecht erzählt wie die Menschen in der mittelalterlichen Burg lebten und was es für Wasser, Essen, Licht, Wärme und eine standesgemässe Ausrüstung alles an Handarbeit brauchte. Selber ausprobieren erwünscht!

Lehrplan 21: NMG.9.3 Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.

Turniere, Türme und Theater (•/••)



Der Hofdichter ist verzweifelt: Er soll zur Unterhaltung der Herzogin eine Geschichte schreiben. Nur leider fällt ihm überhaupt nichts ein. Zum Glück bekommt er Hilfe von den Kindern! Nervöse Ritter vor dem grossen Turnier? Resolute Mägde beim Schlossputz? Oder eine Herzogin mit Heimweh? Die Kinder probieren verschiedene Rollen aus, spinnen gemeinsam eine Geschichte und spielen sie einander in kurzen Szenen vor.

Lehrplan 21: NMG 9.3d Die Schülerinnen und Schüler können sich aus Geschichten, Erzählungen, Bildern ein Bild über eine vergangene Kultur machen

Der Herzog ist tot! (Theatertour) (•••)

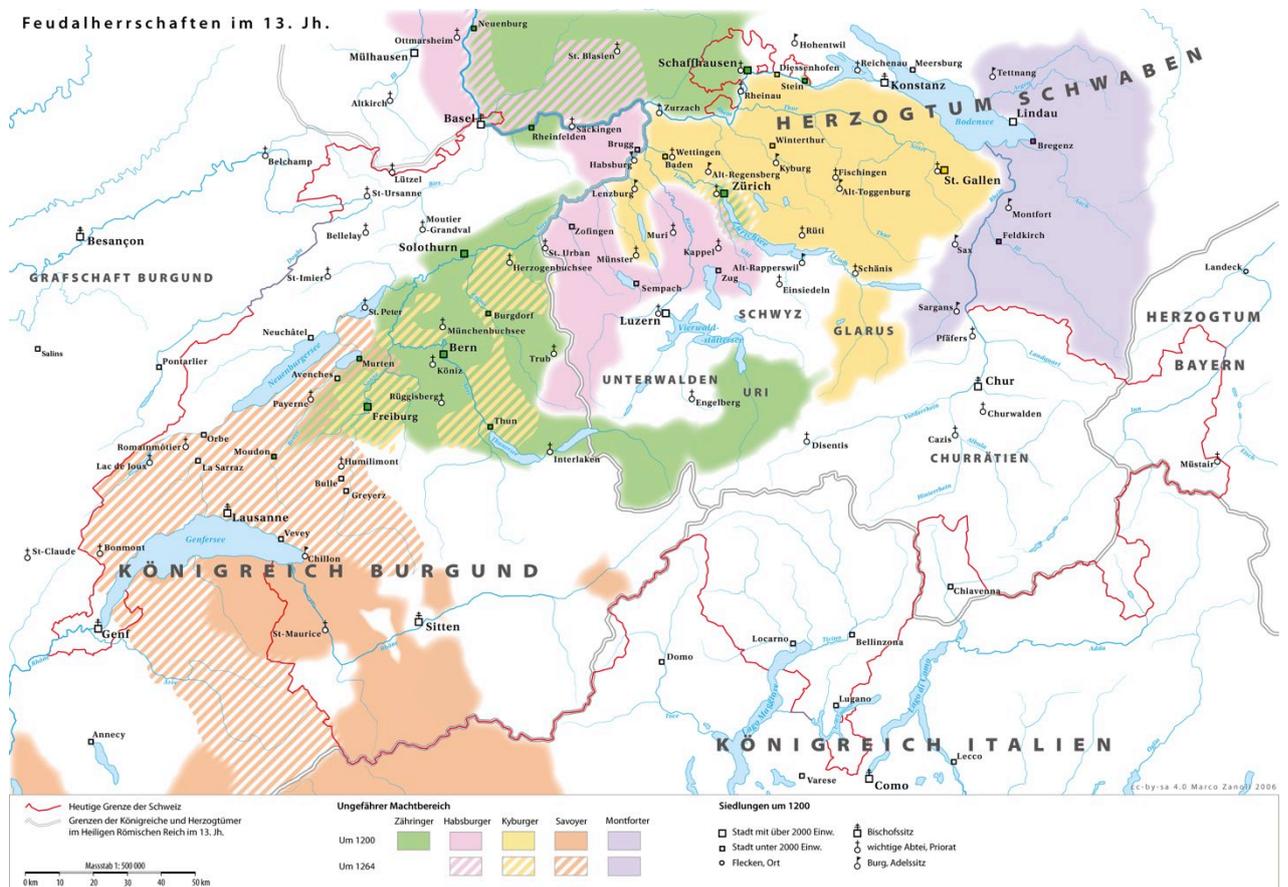


Berchtold V. ist tot! Die Nachricht erschüttert Schloss Burgdorf und löst ungeahnte Ereignisse aus: Was passiert mit dem Zähringerreich? Welches Schicksal erwartet die Witwe des Herzogs? Und kann Berchtold Fegefeuer und ewiger Verdammnis entgehen? Eine geheimnisvolle Chronik aus den Tiefen des Schlossarchivs entführt das Publikum in dieser Theatertour in die Welt der Zähringer – auf eine Gratwanderung zwischen Mythos und Realität.

2. Hintergrund: Die Familie der Zähringer und ihr Reich

Die Familie der Zähringer war im Hochmittelalter eine der bedeutendsten Adelsfamilien im Raum der heutigen Schweiz. Im Gegensatz zu anderen bekannten Adelsgeschlechtern wie den Habsburgern oder den Kyburgern, verschwanden die Zähringer bald aus dem Rampenlicht, da die Familie 1218 ausstarb. Sie hinterliessen aber durch die Gründung verschiedener Städte und die Erstellung mehrerer bedeutender Bauten ein reiches Erbe im Schweizer Mittelland und im süddeutschen Raum.

Die Anfänge der Zähringer als einflussreiches Adelsgeschlechts liegen im späten 10. Jahrhundert. Die angestammten Herrschaftsgebiete lagen im heutigen südwestdeutschen Raum. Bald erweiterten sie ihr Machtgebiet und erwarben den Herzogtitel. Insbesondere mit der Übernahme der königlichen Stellvertretung im Rektorat Burgund, das grosse Teile der heutigen Westschweiz und des Mittellands umfasste, bekamen die Zähringer einen neuen Wirkungsraum. Um den Einflussbereich auszubauen, nutzten die Zähringer auch die Heiratspolitik. Als ein Beispiel kann die Heirat von Berchtold V. mit Clementia von Auxonne gelten. Die Beziehungen zum Burgund konnten durch diese Heirat gefestigt werden.



Die grösste Ausdehnung des Reiches erlebten die Zähringer unter Berchtold IV. und Berchtold V. um 1200. Sie setzten sich mit teilweise harter Hand gegen Teile des einheimischen Hochadels durch. Sie traten in vielen Gebieten als Stellvertreter des Königs auf. In königsgleicher Manier nahmen sie Kirchen und Klöster unter ihren Schutz. Berchtold IV. und Berchtold V. gründeten und förderten zahlreiche Städte (neben süddeutschen Städten auch Rheinfelden, Fribourg, Murten, Bern, Burgdorf und Thun).

Der bedeutendste Vertreter der Familie für die Region Bern war Herzog Berchtold V.. Er bezeichnete sich stolz als «Bertold von Gottes Gnaden Herzog von Zähringen und Rektor von Burgund» und führte als Erster seiner Familie

den (Reichs)-Adler im Wappen. Titel und Wappen verweisen auf seinen hohen Rang als Reichsfürst, als Adelige also, der direkt dem König bzw. Kaiser unterstellt war. 1198 war Berchtold V. sogar Kandidat für die Königswahl gegen die Staufer.

Berchtold V. liess mehrere mächtige, repräsentative Burgenanlagen bauen oder erweitern (z.B. Breisach, Thun). Zum zentralen Residenzort seines linksrheinischen Herrschaftsbereichs bestimmte er Burgdorf. Dies ergänzte Freiburg im Breisgau, welches ebenfalls zentraler Aufenthalts- und schliesslich auch der Bestattungsort von Berchtold V. war. Berchtold übte eine «Reiseherrschaft» aus, das heisst, er reiste in seinem Herrschaftsgebiet umher, besuchte verschiedene Burgen und hielt dort Hof. Wie oft sich Berchtold V. auf Schloss Burgdorf aufhielt, ist aufgrund fehlender Schriftquellen nicht zu erschliessen. Die Verwaltung, Regierung und Herrschaft von Berchtold V. funktionierte weitgehend mündlich. Berchtold V. soll nicht einmal einen eigenen Schreiber gehabt haben. Für das Ausstellen von Urkunden griff man auf Mönche in den nächstgelegenen Klöstern zurück.

Berchtold V. und Clementia von Zähringen hatten keine Kinder. Mit dem Tod von Berchtold V. starb das Geschlecht der Zähringer aus. Clementia wurde nach dessen Tod gefangen gesetzt. Ihr Witwengut, darunter Schloss Burgdorf wurde ihr vorenthalten. Das Herzogtum Zähringen zerfiel. Die beiden Schwager von Berchtold V., Graf Egino IV. von Urach und Graf Ulrich III. von Kyburg sicherten sich die Hauptteile des Zähringererbes. Burgdorf ging an die Kyburger über.

3. Hintergrund: Das Zähringerschloss Burgdorf und seine Räume

Zur Gründung von Schloss Burgdorf besteht eine Legende. Es ist die Geschichte der beiden Ritter Bertram und Sintram, die erfolgreich einen Drachen besiegen konnten und zum Dank auf dem hochgelegenen Felsen über der Emme ihr Schloss errichten durften. Diese Gründungslegende ist eine sogenannte Wandersage – sie existiert in ganz ähnlicher Form auch für andere Burgen. Im 19. Jahrhundert hat Jeremias Gotthelf die Gründungssage von Schloss Burgdorf schriftstellerisch verarbeitet und erweitert.

Tatsächlich wurde das heutige Schloss Burgdorf um 1200 von den Zähringern neu gebaut. Vor dem Zähringerbau dürfte aber bereits ein Vorgängerbau der Herren von Rheinfeldern bestanden haben. Die erste Besiedelung des Burghügels ist nochmals deutlich älter. Bei Grabungen konnten jungsteinzeitliche Spuren gefunden werden.

Das Schloss Burgdorf wurde um 1200 aus Backstein erbaut. Es ist der erste Bau seit der Römerzeit, der dieses Baumaterial nutzte. Zweifellos kam die Kenntnis über diese Technik von auswärts, von Strassburg oder von Oberitalien. Diese Bauweise ist heute noch im Bergfried und im Rittersaal im Palas zu sehen. Weshalb die Zähringer sich für diese Bauweise entschieden, ist schriftlich nicht verbürgt. Da die Produktion von Backsteinen sehr lange dauerte, ist nicht anzunehmen, dass eine kürzere Bauzeit ausschlaggebend gewesen ist. Auch das Herstellen von Backsteinen brauchte Expertenwissen und einen enormen Vorrat an Brennholz.



Das Schloss erlangte bereits zur Zeit der Zähringer im Wesentlichen das heutige Aussehen. Es bestand aus den drei mächtigen Bauten Bergfried (Wehrturm), Palas (Wohnturm) und Halle. Auch ein Torturm und eine Wehranlage existierte bereits, wenn auch nicht in der heutigen Form. Grabungen haben gezeigt, dass neben der existierenden Vorburg im heutigen Burghof möglicherweise noch eine weitere Vorburg auf der östlichen Seite abgetrennt war. In den Vorburgen lebten die sogenannten Burgmannen, die Verwalter der Burg, sowie Gesinde und Tiere.¹

¹ Weitere anschauliche Informationen zum Bau der Zähringer in einer Online-Präsentation von Armand Baeriswyl, Kantonsarchäologie: <https://schloss-burgdorf.ch/de/museum/ausstellungen/sonderausstellungen/zaehringer/>

Folgende Gebäudeteile und Ausstellungsräume im Museum Schloss Burgdorf stammen noch aus dem Mittelalter oder eignen sich aus anderen Gründen für die Thematisierung des Thema Mittelalters mit Schulklassen

Schloss-Modell im Hof: Das Modell zeigt den Zustand der Burg nach dem Neubau durch die Zähringer um 1200.

Sodbrunnen in der Vorburg: Der Sodbrunnen war zentral für die Wasserversorgung im Schloss. Beim Sodbrunnen in der Vorburg handelt es sich wahrscheinlich um den zweiten Sodbrunnen, der gebaut worden war. Ein älterer Brunnen liegt heute ausserhalb der Schlossmauern und ist vom Armsünderweg aus zu sehen.

Bergfried: Der Bergfried ist das höchste der mittelalterlichen Gebäude. Er diente als Wehrturm. Er ist heute auf mehreren Ebenen vom Museum her zugänglich. Im Bergfried ist die Bauweise aus Backstein besonders gut sichtbar. Im 1. Stock befindet sich der frühere Hocheingang, der Torbogen ist heute noch zu sehen. Auf der obersten Plattform des Bergfrieds können die Fenster geöffnet werden. Es bietet sich ein guter Ausblick auf das Umland.

Palas: Der Palas ist flächenmässig das grösste der mittelalterlichen Gebäude. Er diente als Wohnturm. Der Rittersaal und die Kapelle im Palas sind noch erhalten. Der äussere Treppenturm am Palas stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Rittersaal: Der Rittersaal mit Wänden, Decken und Böden aus dem Mittelalter (1200) wurde im 19. Jahrhundert vor dem Verfall gerettet und in seiner Substanz erhalten. Der Kaminhut im Raum ist eine Rekonstruktion aus dem 20. Jahrhundert, weist aber die Ausmasse des mittelalterlichen Kamins auf. Im Rittersaal kann eine Multimedia-Show zum Aufstieg und Fall der Zähringer verfolgt werden oder Lautenmusik aus der Renaissance gelauscht werden.

Kapelle: Die Kapelle im Palas ist Johannes dem Täufer gewidmet. Auch andere Heilige und die Geschichte Jesus sind auf den Fresken aus dem 14. Jahrhundert dargestellt.

Halle: Die mittelalterliche Halle ist in der Aussenhülle erhalten. Sie diente als Festhalle und bestand aus einem einzigen Raum. Im Laufe der Jahrhunderte wurden ein Zwischenboden, sowie mehrere Zimmer eingebaut. Heute besteht die Halle aus vier Museumsräumen im Obergeschoss und acht Jugendherbergszimmern im Erdgeschoss.

Torturm: Der heute bestehende Torturm stammt aus dem 16. Jahrhundert. Bereits die ursprüngliche Wehranlage nach dem Bau des Schlosses besass aber einen Torturm.

Wehrgang: Der heutige Wehrgang stammt nicht aus der Zeit der Zähringer. Aber bereits die Zähringer hatten an dieser Stelle eine Verteidigungsanlage mit einem Torturm, einer Mauer und einem Wehrgang errichtet.

Schattentheater: Im Schattentheater wird die Gründungslegende von Bertram und Sintram als Bildergeschichte erzählt. Sie kann mit Figuren im Schattentheater nacherzählt werden.

Wunderkammer Waffen: In der Wunderkammer Waffen sind Waffen und Schutzkleidung aus verschiedenen Zeiten und Weltregionen zusammengestellt. In der Wunderkammer sind auch die gängigen Angriffs- und Verteidigungswaffen des Mittelalters zu sehen.

4. Der Stammbaum der Zähringer (Arbeitsblatt ●●/●●●)

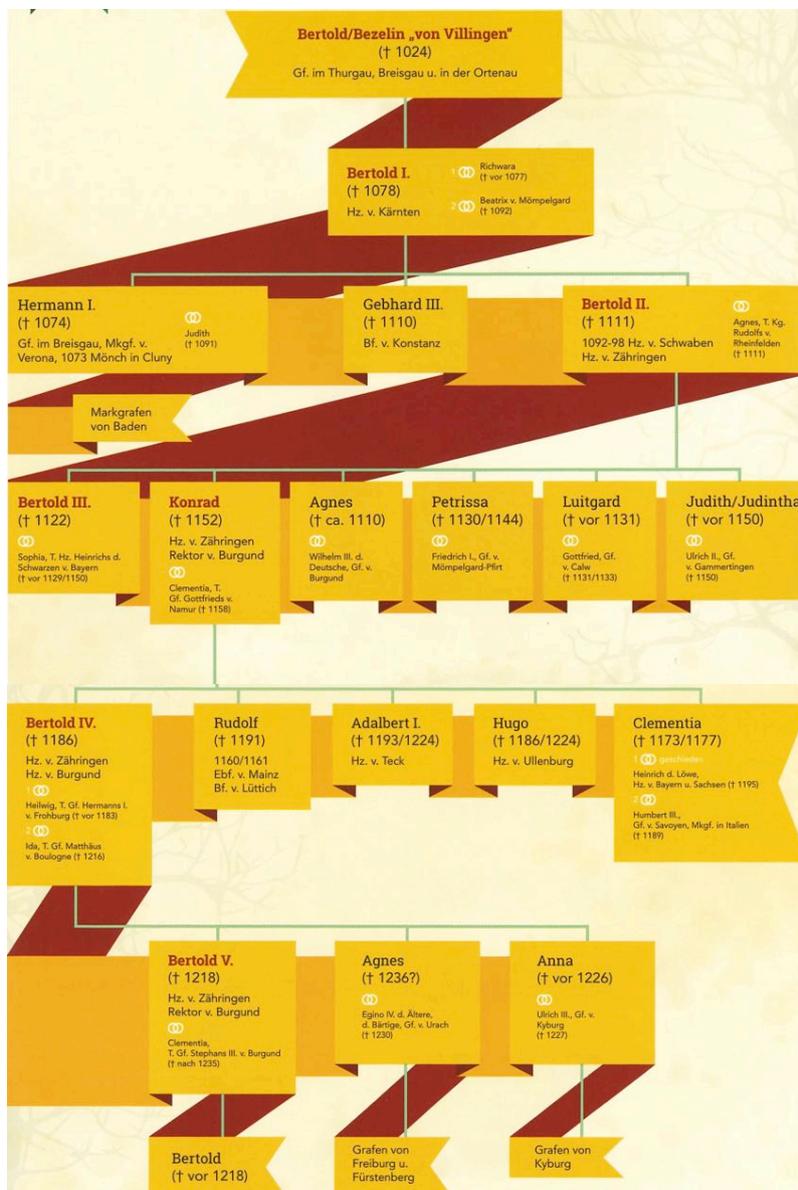
Herzog Berchtold V. liess Schloss Burgdorf um das Jahr 1200 bauen. Er gehörte zur Familie der Zähringer. Die Familie der Zähringer war eine einflussreiche Adelsfamilie.

Adelige waren im Mittelalter die Mächtigen. Sie besaßen oftmals viel Land und durften über die Untertanen regieren. Sie waren diejenigen, die richten und Strafen verteilen durften. Die Bauern mussten den Adelligen Abgaben zahlen, dafür wurden sie von ihnen gegen Angriffe von aussen beschützt.

Adelig konnte man nicht werden, sondern man wurde in eine adelige Familie hineingeboren. Die Macht wurde in der Familie weitervererbt.

Der Stammbaum der Zähringer

Hier siehst du eine einfache Version des Stammbaums der Zähringer. Betrachte das Schema.



1) Welcher Name kommt bei den Zähringern besonders häufig vor?

2) Findest du im Stammbaum jene Person, die Schloss Burgdorf erbauen liess? Was erfährst du aus dem Stammbaum über sie? Erstelle eine kleine Liste.

3) Wie weit zurück kennst du die Vornamen deiner Vorfahren? Fülle deinen eigenen Stammbaum aus.

**SCHLOSS
BURGDORF**



5. Die Machtbereiche der Zähringer (Arbeitsblatt ●●●)

Zur Zeit von Berchtold V. erreichte das Zähringer-Reich eine grosse Ausdehnung. Die Zähringer hatten Herrschaftsgebiete in der heutigen Deutsch- und Westschweiz und im süddeutschen Raum.

«Herrschaft» funktionierte im Mittelalter allerdings anders als in modernen Staaten. Nicht alle Adeligen durften in einem Gebiet, das ihnen unterstand, über dasselbe bestimmen. Manche hatten mehr Rechte, manche weniger. Die Zähringer gehörten zu jenen Adeligen, die in besonders vielen Bereichen «herrschen» konnten.

Hier siehst du einige Rechte von Adeligen im Mittelalter:

Grundherrschaft: Auf dem Land der adeligen Grundherren mussten die Bauern Abgaben und Steuern bezahlen. Dafür boten die Adeligen den Bauern Schutz.

Markt- und Stadtrecht: Der König oder dessen Stellvertreter konnten Städten besondere Rechte und Privilegien verleihen. So durften Städte einen Markt führen. Und die Stadtbürger waren frei, sie waren keine Leibeigenen. Die Zähringer haben mehrere Städte gegründet und ihnen das Stadtrecht verliehen.

Münzrecht: Die Zähringer konnten Münzen prägen und das Geldwesen in ihrem Herrschaftsbereich regeln.

Gerichtsherrschaft: Im Mittelalter gab es verschiedene Gerichte: Schwere Vergehen wie Raub oder Mord, die mit dem Tod bestraft werden, regelte die «Hohe Gerichtsbarkeit». Kleinere Straftaten wie Diebstahl hingegen unterstand der «Niederen Gerichtsbarkeit». Die Zähringer hatten die Hohe Gerichtsbarkeit inne. Sie hielten Gerichtstage ab, an denen Urteile gefällt wurden. Die niedere Gerichtsbarkeit konnten die Herzöge an weniger einflussreiche Adelsgeschlechter abtreten.



Herzog Berchtold besucht die Baustelle der Stadt Bern, die er gegründet hat.

- 1) Bern und Burgdorf sind «Zähringerstädte». Es gibt noch 10 weitere Städte, die von den Zähringern gegründet wurden. Recherchiere im Internet, welche es sind.
- 2) Der Herzog hatte im Mittelalter eine grosse Fülle an Macht und damit verbunden auch viele Aufgaben. Finde heraus, wer heute bei uns für folgende Bereiche zuständig ist.
 - a) Einziehen von Abgaben und Steuern
 - b) Verurteilungen bei kleinen Delikten
 - c) Verurteilungen bei schweren Verbrechen
 - d) Schutz der Bevölkerung bei Krieg
 - e) Versorgung der Bevölkerung bei Hungersnöten
 - f) Errichten von Kirchen und Klöstern
 - g) Geld drucken
- 3) Stell dir vor, der Herzog, der über das grosse Zähringer-Gebiet regiert, stirbt. Welche Probleme tauchen dann wohl auf?
- 4) Was könnte heute passieren, wenn ein amtierendes Staatsoberhaupt stirbt?

6. Burgdorf, das Zähringerschloss (Arbeitsblatt ●/●●)

Schloss Burgdorf und seine Gebäude

Auf dem Bild siehst du, wie Schloss Burgdorf im Mittelalter ausgesehen hat. Es ist aus roten Backsteinen gebaut. Man sah das Schloss weithin. Die Menschen, die in den Dörfern und Städten rundherum lebten, konnten sehen, dass die Zähringer, die das grosse Schloss bauen liessen, reiche und mächtige Leute sein mussten.

1) Wie heissen die einzelnen Gebäudeteile? Wofür dienten sie?

Verwende die folgenden Begriffe:

Gebäude: Halle, Torturm, Palas, Bergfried, Wirtschaftsgebäude/Ställe

Tätigkeiten: Rückzug im Kriegsfall, treffen und festen, kochen und schlafen, Tiere unterbringen, Zugang kontrollieren



2) Wenn jemand ein so grosses Schloss besitzt, zeigt er damit, dass er eine wichtige Person ist. Mit welchen Dingen zeigen die Menschen heute, dass sie viel Geld haben oder wichtige Personen sind? Zählt auf, was euch einfällt und schreibt die Dinge in eine Liste.

Der Bergfried (Wehrturm)

In den Bergfried zog man sich im Mittelalter zurück, wenn man angegriffen wurde, also im Kriegsfall. Er war so gebaut, dass er möglichst gut vor Angriffen schützte. Anders als der Palas, der als Wohngebäude möglichst bequem eingerichtet war, konnte man in diesen letzten Rückzugsort im Bergfried nur das Allernötigste mitnehmen.



- 1) Wie muss der Bergfried gebaut sein, damit er schwierig zu erobern ist? Schau dir ihn dir nochmals gut an. Suche drei Dinge, die dazu dienen guten Schutz zu bieten.
- 2) Auch heute noch müssen Menschen im Krieg in sichere Unterkünfte flüchten. Sie können nur das Allernötigste mitnehmen. Was würdest du im Notfall mitnehmen?

Der Festsaal in der Halle

Auf Schloss Burgdorf gibt es eine Halle. Dieses Haus bestand im Mittelalter aus einem einzigen Raum, aus einer grossen Festhalle. Dort konnte der Herzog wichtige Versammlungen, Gerichtssitzungen oder Feste mit anderen Adeligen durchführen. Diese kamen wohl meist mit ihren Mitrittern, Knappen, Pagen und Bediensteten aufs Schloss.

So könnte es bei einem Fest in der grossen Halle auf Schloss Burgdorf ausgesehen haben.



- 1) Was fällt dir auf? Inwiefern unterscheidet sich die Einrichtung und das Tischgedeck von damals von einem Festsaal von heute?
- 2) Erfinde eine Geschichte zu diesem Festmahl. Was passiert an diesem Abend auf Schloss Burgdorf?

7. Geschichte und Geschichten: Die Gründungssage (Arbeitsblätter ●/●●)

Weshalb wissen wir, wann und von wem Schloss Burgdorf gebaut wurde und wie es damals ausgesehen hat?

Es gab im Mittelalter bereits Schriftdokumente, allerdings sehr wenige. Es gab auch Bilder. Und Forscher haben Untersuchungen gemacht: Die Archäologen und Archäologinnen haben Grabungen im Boden gemacht. Andere Wissenschaftler haben beispielsweise die Holzbalken untersucht, um zu erfahren, wie alt diese sind. Deshalb wissen wir, dass ein grosser Teil des heutigen Schlosses um 1200 erbaut wurde.

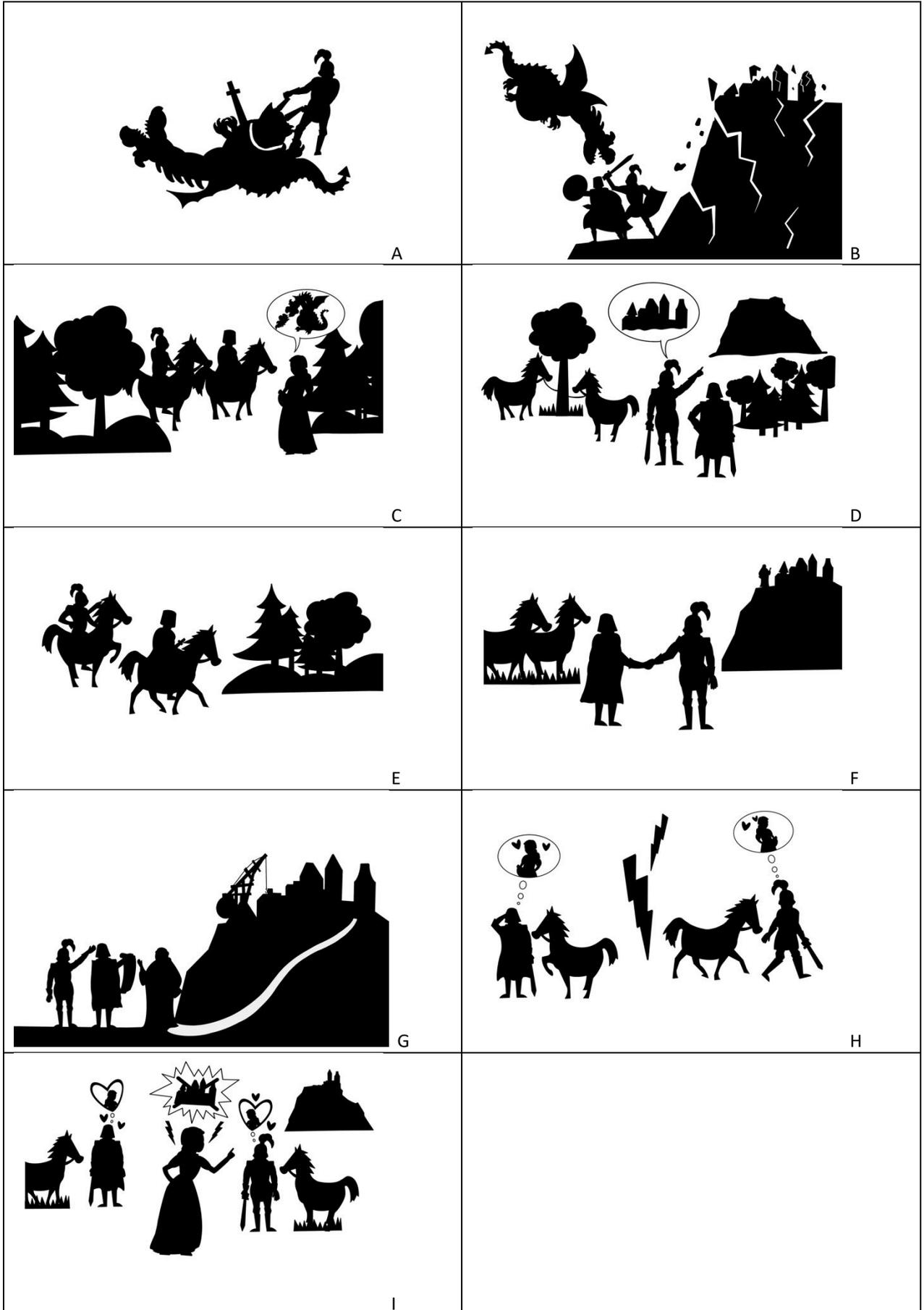
Es gibt aber auch eine Sage, die erzählt, wie Schloss Burgdorf entstanden ist. Sie handelt von den beiden Rittern Bertram und Sintram.

- 1) Liess die Geschichte von Bertram und Sintram. Versuche anschliessend die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen. Du kannst sie aufkleben und den Hintergrund ausmalen.
- 2) Du kannst eine Fortsetzung der Geschichte malen und schreiben.
- 3) Erfinde eine eigene Sage, wie das Schloss Burgdorf gegründet worden ist.

Die Sage von Schloss Burgdorf (gekürzt nach Jeremias Gotthelf)

<p>1) Zwei Ritter, die Brüder Sintram und Bertram, kommen mit ihren Pferden in die wilde Landschaft des Emmentals.</p>	
<p>2) In der Wildnis begegnen sie einer jungen Frau, einer «Maid». Diese warnt sie vor einem gefährlichen Drachen, der in der Gegend lebt und Menschen und Tiere bedroht.</p>	
<p>3) Die beiden mutigen Brüder entscheiden, Jagd auf den Drachen zu machen und auf einem hochgelegenen Felsen eine stolze Burg zu bauen.</p>	
<p>4) Für den Bau der Burg brauchen die beiden Brüder Unterstützung. Ein baukundiger Mönch hilft ihnen.</p>	

<p>5) Beide Brüder verlieben sich in die Maid. Die junge Frau aber verflucht den Bau der Burg und will die Brüder vertreiben. Dann verschwindet sie.</p>	
<p>6) Im Geheimen suchen sowohl Sintram wie auch Bertram nach der Maid. Die Eifersucht treibt einen Keil zwischen die Brüder.</p>	
<p>7) Als der schreckliche Drache erscheint, bebzt die Erde und die bereits gebauten Burgteile stürzen zusammen. Bertram wird vom Ungeheuer verschluckt.</p>	
<p>8) In einem wilden Kampf besiegt Sintram den Drachen und kann Bertram lebend aus dessen Bauch befreien.</p>	
<p>9) Die Brüder versöhnen sich und der Mönch kann die Burg fertigbauen. Die Maid aber bleibt verschwunden.</p>	



8. Mythen und Fakten (Arbeitsblatt ●●●)

Im Mittelalter wurde nur sehr wenig aufgeschrieben. Möglicherweise konnte selbst Berchtold V. nicht schreiben. Das bedeutet, dass über vieles gar nicht berichtet wurde oder Geschehnisse lange Zeit mündlich überliefert und erst später aufgeschrieben wurden. Das meiste, was wir über Berchtold V. wissen, ist erst eine lange Zeit nach seinem Tod aufgeschrieben worden. Bei vielem müssen wir annehmen, dass es sich nicht wirklich so zugetragen hat, sondern es sich vielmehr um Legenden handelt.

Der Mönch Caesarius von Heisterbach lebte gleichzeitig wie Herzog Berchtold V.. Er schrieb nach dem Tod von Berchtold folgende Geschichte auf:

«Vor etwa drei Jahren wanderten einige Leute am Berg Gyber vorbei und hörten darin eine laute Stimme rufen: ‚Bereitet das Feuer!‘ Kurz darauf hörten sie denselben Ruf. Und als er zum dritten Mal ertönte: ‚Macht ein großes Feuer!‘, erwiderte eine andere Stimme: ‚Für wen soll ich es bereiten?‘ Darauf die erste Stimme: ‚Unser lieber Freund, der Herzog von Zähringen, kommt hierher, der uns so vorzüglich gedient hat!‘ Die Leute merkten sich Tag und Stunde und schrieben in einem Brief an König Friedrich [II.], was sie gehört hatten. Gleichzeitig fragten sie nach, ob in dessen Reich ein Herzog von Zähringen gestorben sei. Darauf erfuhren sie, dass an demselben Tag zu derselben Stunde der Herzog Bertold [V.] von Zähringen gestorben sei. Dieser Herzog war ein unmenschlicher Tyrann, ein Plünderer des Erbes von Edlen und Geringen und ein Verleugner des katholischen Glaubens.»

Berg Gyber: Die Vorstellung war, dass der Berg Gyber – so wie auch die Vulkane Vesuv und Ätna – ein unmittelbarer Zugang zur Hölle war. Durch den Berg Gyber gelangten die Verdammten nach dem Tod direkt in die Hölle. Dort herrschte das Teuflische.

- 1) Was erfährt man aus dieser Geschichte über den Herzog von Zähringen?
- 2) Aufgeschrieben wurde diese Geschichte von Caesarius, einem Mönch aus dem Zisterzienserkloster Tennenbach (in der Nähe von Freiburg im Breisgau). Berchtold lag zu seiner Lebzeit im Streit mit dem Kloster. Wie beurteilst du unter diesen Umständen die Geschichte?
- 3) Auch heute ist es nicht immer einfach, eine Nachricht in den Medien auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu beurteilen. In welchen Situationen ist das besonders schwierig? Was sind Möglichkeiten, den Wahrheitsgehalt einer Nachricht zu überprüfen?

9. Lösungen

Der Stammbaum der Zähringer (S. 8)

- 1) Welcher Name kommt bei den Zähringern besonders häufig vor?
Bertold/Berchtold – die Zähringer wurden auch die Familie der Berchtolde genannt.
- 2) Findest du im Stammbaum jene Person, die Schloss Burgdorf erbauen liess? Was erfährst du aus dem Stammbaum über sie?
*Berchtold V. war bereits in fünfter Generation mit dem Namen Bertold/Berchtold Herrscher über das Zähringer-Reich.
Berchtold V. war mit Clementia, der Tochter des Grafen von Burgund verheiratet. Sie hatten (möglicherweise) einen Sohn namens Berchtold, der aber als Kind starb.
Berchtold V. war der einzige Sohn der Familie. Er hatte zwei Schwestern, Agnes und Anna. Die beiden heirateten die Grafen von Kyburg und von Urach. Diese beiden Geschlechter teilten später das Zähringer-Reich unter sich auf.*
- 3) Wie weit zurück kennst du die Vornamen deiner Vorfahren? Fülle deinen eigenen Stammbaum aus.
Eigene Antwort

Die Machtbereiche der Zähringer (S. 10)

- 1) Bern und Burgdorf sind «Zähringerstädte». Es gibt noch 10 weitere Städte, die von den Zähringern gegründet wurden. Recherchiere im Internet, welche es sind.
Bräunlingen, Freiburg im Breisgau, Fribourg, Murten, Neuenburg am Rhein, Rheinfelden, St. Peter im Schwarzwald, Villingen-Schwenningen, Weilheim an der Teck (siehe <http://www.zaehringerstaedte.eu/>)
- 2) Der Herzog hatte im Mittelalter eine grosse Fülle an Macht und damit verbunden auch viele Aufgaben. Finde heraus, wer heute bei uns für folgende Bereiche zuständig ist.
 - a) Einziehen von Abgaben und Steuern
Bund, Kanton und Gemeinden
 - b) Verurteilungen bei kleinen Delikten wie Diebstahl
Regionalgerichte (im Kanton Bern)
 - c) Verurteilungen bei schweren Verbrechen
Regionalgerichte (im Kanton Bern)
 - d) Schutz der Bevölkerung bei Krieg
Bund
 - e) Versorgung der Bevölkerung bei Hungersnöten
Bund
 - f) Errichten von Kirchen und Klöstern
Kirchgemeinde
 - g) Geld drucken
Nationalbank (Bundesbehörde)
- 3) Stell dir vor, der Herzog, der über das grosse Zähringer-Gebiet regiert, stirbt. Welche Probleme tauchen dann wohl auf?
*- Es gibt Streit um sein Erbe: Wer bekommt welches Herrschaftsgebiet und wer bekommt welche Rechte? Beim Herzog Berchtold V. von Zähringen, fiel ein Teil des Reiches (die Lehen) zurück an den König. Eigenbesitz der Zähringer wurden aufgeteilt zwischen den beiden Schwägern, den Herren von Kyburg und den Herren von Urach.
- Es kann eine gewisse Zeit gehen, bis alle Herrschaftsgebiete erfahren, dass ein Herrscherwechsel bevorsteht.*

- In der Zeit des Herrscherwechsels entsteht ein Machtvakuum, welches die Untertanen nützen konnten, um selbst mehr Rechte auszuüben.

4) Was könnte heute passieren, wenn ein amtierendes Staatsoberhaupt stirbt?

Diverse Antworten

Bei demokratischen Staaten: Stellvertreter-Regelungen, Neuwahlen etc.

Bei Alleinherrschern: Oftmals bestehende (innerfamiliäre) Ämterfolge. Wenn keine Nachfolgeregelung besteht, besteht die Gefahr für Putschversuche (durch das Militär, durch einzelne Personen, durch einflussreiche Gruppierungen), Parteienkämpfe, Blockierung der staatlichen Funktionen, soziale Unruhen, Bürgerkrieg etc.

Burgdorf, das Zähringerschloss (S. 11/12)

Schloss Burgdorf und seine Gebäude

1) Wie heissen die einzelnen Gebäudeteile? Wofür dienten sie?

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| ❶ Bergfried | <i>Rückzug im Kriegsfall</i> |
| ❷ Palas | <i>kochen und schlafen</i> |
| ❸ Halle | <i>treffen und festen</i> |
| ❹ Wirtschaftsgebäude/Ställe | <i>Tiere unterbringen</i> |
| ❺ Torturm | <i>Zugang kontrollieren</i> |

2) Wenn jemand ein so grosses Schloss besitzt, zeigt er, dass er eine wichtige Person ist. Mit welchen Dingen zeigen die Menschen heute, dass sie viel Geld haben oder wichtige Personen sind? Zählt auf, was euch einfällt und schreibt die Dinge in eine Liste.

Eigene Antwort

Der Bergfried (Wehrturm)

1) Wie muss der Bergfried gebaut sein, damit er schwierig zu erobern ist? Schau ihn dir nochmals gut an. Suche drei Dinge, die dazu dienen guten Schutz zu bieten.

Hocheingang, keine Fenster, dicke Mauern, im Innern der gesamten Burganlage angesiedelt

2) Auch heute noch müssen Menschen im Krieg in sichere Unterkünfte flüchten. Sie können nur das Allernötigste mitnehmen. Was würdest du im Notfall mitnehmen?

Eigene Antwort

Der Festsaal in der Halle

1) Was fällt dir auf? Inwiefern unterscheidet sich die Einrichtung und das Tischgedeck von damals von einem Festsaal von heute?

- Beleuchtung mit Kerzenlicht/Öllampe, wenig Fenster

- Wandteppiche als Dekoration und als Isolation

- Getränke werden durch die Mundschenke/ Bedienstete herumgereicht

- Speisen: Platten mit mehreren Gerichten werden herumgereicht

- Besteck im Mittelalter: Löffel und Messer gehörten meist zur persönlichen Ausrüstung und wurden selbst mitgebracht, weshalb sie nicht gedeckt wurden. Zusätzlich wurde oft ein Spiess (Ess-Pfriem) verwendet.

2) Erfinde eine Geschichte zu diesem Festmahl. Was passiert an diesem Abend auf Schloss Burgdorf?

Eigene Antwort

Geschichte und Geschichten (S. 13)

- 1) Höre oder lese die Geschichte von Bertram und Sintram. Versuche anschliessend die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen. Du kannst sie aufkleben und den Hintergrund ausmalen.
1E, 2C, 3D, 4G, 5I, 6H, 7B, 8A, 9F
- 2) Du kannst eine Fortsetzung der Geschichte malen und schreiben.
Eigene Antwort
- 3) Erfinde eine eigene Sage, wie das Schloss Burgdorf gegründet worden ist.
Eigene Antwort

Mythen und Fakten (S. 17)

- 1) Was erfährt man aus dieser Geschichte über den Herzog von Zähringen?
Der Herzog Berchtold V. von Zähringen soll dem Teufel gedient haben. Seine Bössartigkeit wird mit der Hölle bestraft. Er soll ein unmenschlicher Tyrann gewesen sein. Er soll den Besitz von Armen und Reichen geplündert haben. Er soll den katholischen Glauben verleugnet haben.
- 2) Aufgeschrieben wurde diese Geschichte von Caesarius, einem Mönch aus dem Zisterzienserkloster Tennenbach (in der Nähe von Freiburg im Breisgau). Berchtold lag zu seiner Lebzeit im Streit mit dem Kloster. Wie beurteilst du unter diesen Umständen die Geschichte?
*Die Beschreibung von Herzog Berchtold von Zähringen ist sehr einseitig. Das Kloster beurteilt ihn aufgrund des Streites um Besitz, den das Kloster mit dem Herzog führte, als habgierig. Als Vertreter des rechten Glaubens stellen die Mönche ihren Gegner als gottlos dar.
Andere Quellen hingegen beschreiben ihn als umsichtigen Herrscher.*
- 3) Auch heute ist es nicht immer einfach, eine Nachricht in den Medien auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu beurteilen. In welchen Situationen ist das besonders schwierig? Was sind Möglichkeiten, den Wahrheitsgehalt einer Nachricht zu überprüfen?
 - Wenn die Urheberin oder der Urheber der Nachricht, also die Quelle nicht bekannt ist.
 - Wenn keine Medienfreiheit existiert, also die Medien von einzelnen gelenkt werden, keine abweichende Meinungsäusserung erlaubt ist.
 - Durch den Vergleich der Berichterstattung in verschiedenen Medien ist es möglich, die gemachten Aussagen unabhängig zu überprüfen.

10. Ausgewählte Schulmaterialien zum Thema Mittelalter

Schulbuch Logbuch 3

https://shop.lmvz.ch/de/Katalog/Logbuch/Logbuch-3--Unterwegs-in-Raeumen_-Zeiten_-Gesellsch-10364.html

Das Schulbuch «Logbuch 3: Unterwegs in Räumen, Zeiten, Gesellschaften» des Lehrmittelverlag Zürich (erschienen 2022) thematisiert das Thema Mittelalter und Leben auf der Burg anhand des Beispiels Burgdorf. Dazu existieren eine Lernplattform und ein Handbuch für Lehrpersonen.

IdeenSet der PH Bern

<https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-alltag-im-mittelalter>

Im Zentrum des IdeenSets «Alltag im Mittelalter» steht eine multimediale Lernumgebung, mit der Schülerinnen und Schüler fünf ausgewählte Alltagssituationen aus dem Mittelalter selbstständig erkunden können. Mittels Bild und Ton werden typische Szenen erlebbar. Die Inhalte basieren auf aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ergänzt wird die Lernumgebung mit Empfehlungen zu passenden Lehrmitteln und Exkursionsvorschlägen.

SRF – Sendungen Mittelalter in der Schweiz

<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/mittelalter-in-der-schweiz>

Das Leben im Mittelalter war hart. Mangelnde Hygiene führte zu Krankheiten, lange Winter hatten Hungersnöte zur Folge und mancher Burgherr musste sich gegen Angriffe verteidigen. Um dieses Leben zu verstehen, geht die Moderatorin Monika Erni in fünf Burgen und Schlössern der Schweiz auf Spurensuche.

11. Impressum und Literaturhinweise

Impressum

Inhalt: Christine Wüest, Leiterin Bildung und Vermittlung

Redaktion: Christine Wüest und Daniel Furter, Museum Schloss Burgdorf

Juni 2022

Literaturhinweise

- Dendorfer, Jürgen; Krieg Heinz und Regnath R. Johanna (Hrsg.): Die Zähringer. Rang und Herrschaft um 1200. Ostfildern, 2018.
- Die Zähringer: Mythos und Wirklichkeit. Begleitbroschüre zur Ausstellung. (Stadt und Geschichte: Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg im Breisgau, Heft 22). Freiburg i. Br. 2018.
- Zotz, Thomas: Die Zähringer. Dynastie und Herrschaft. Stuttgart 2018.
- <https://schloss-burgdorf.ch/de/museum/ausstellungen/sonderausstellungen/zaehringer/>

Bildnachweise

S. 1, 6, 11: Museum Schloss Burgdorf ©Joe Rohrer, bildebene.ch

S. 4 Marco Zanolli, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schweiz_um_1200.png (20.6.2022).

S. 8 Die Zähringer: Mythos und Wirklichkeit. Begleitbroschüre zur Ausstellung. (Stadt und Geschichte: Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg im Breisgau, Heft 22). Freiburg i. Br. 2018, S. 8-9.

S. 9: Museum Schloss Burgdorf, ©Simon Häberli, haeberlizurgrafik.ch

S. 10 Der Bau der Stadt 1191. Zeichnung aus der *Spiezer Chronik* des Diebold Schilling von 1485 (Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h.l.16, S. 55). Aus: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000209/2016-11-10/> (20.6.2022).

S. 12 unten: Museum Schloss Burgdorf ©Javier Alberich, javieralberich.com

S. 16 Museum Schloss Burgdorf © Jessica Lüscher, fischteich.ch